

DER HEILIGE GEIST

SEINE GABEN UND WIRKUNGEN | GRUNDLAGEN

REINHOLD THALHOFER – ADNAN KRIKOR

IM AUFTRAG JESU CHRISTI UND IN DER KRAFT UND WEISHEIT DES HEILIGEN GEISTES

NEUFORMATION | JULI 2015

Inhalt

1	Präambel.....	2
2	Einleitung.....	4
2.1	Fazit:	5
3	Wahrheit und Irrtum.....	7
3.1	Unser Auftrag	7
3.2	Der Test zur Unterscheidung	8
3.3	Praktisches Testbeispiel:.....	11
3.4	Charisma und Charakter	11
3.5	Gesegnet mit jeglichem geistlichen Segen.....	12

1 Präambel

Aus geistlicher Sicht gibt es in diesem Universum keinen neutralen Raum. Somit ist kein Mensch geistlich unabhängig. Wir wissen aus der Heiligen Schrift, dass es grundsätzlich zwei geistliche Autoritäten gibt:

- » Den Geist des Lichts – das ist der Geist Jesu
- » Den Geist der Finsternis – das ist der Geist Satans

Der Geist des Lichts öffnet uns die Augen unseres Herzens so dass wir die Wahrheit erkennen.

Der Geist der Finsternis verblendet die Menschen, sodass sie in aller Regel gar nicht erkennen können, dass sie überhaupt unter einer geistlichen Autorität stehen.

Jesus ist der wahre Gott und möchte, dass sein Geist die Menschen erfüllt, damit er sie in Liebe leiten und letztlich in die Herrlichkeit führen kann.

Luzifer ist der Gott dieser Welt und möchte durch seinen Geist in den Menschen herrschen, um sie ins Verderben zu stürzen.

Dies ist seit der Erschaffung der Welt der ewige Kampf zwischen dem Geist des Lichts und dem Geist der Finsternis; zwischen dem Geist Jesu und dem Geist Luzifers.

Das dürfen wir nie vergessen!

Sowohl Jesus als auch Luzifer sind Charismatiker, d.h., begabte Wesen. Der wesentliche Unterschied liegt im Charakter:

- » Jesus hat den edelsten Charakter
- » Luzifer hat den verdorbensten Charakter

Das Wort Gottes fordert uns auf, Christus-Ähnlichkeit anzustreben. Um Christus immer ähnlicher zu werden, ist es nötig, dass der Heilige Geist uns hilft, unseren Charakter zu formen und umzugestalten in den Vorbildcharakter unseres Herrn Jesus.

Wenn wir allerdings unseren Schwerpunkt auf Charisma legen und es vernachlässigen, in der Kraft des Heiligen Geistes in das Ebenbild Jesu verwandelt zu werden, wenn wir also festhalten an unserem bisherigen, verdorbenen Charakter, werden wir Luzifer immer ähnlicher.

Warum?

Ganz einfach deswegen, weil dann der Geist Satans uns beherrscht und über üble Charismen, die er uns verleiht, durch uns lügenhafte Zeichen und Wunder tun und die Menschen dadurch verführen wird.

Somit geht es nicht um die Frage, ob einer Charismatiker ist, sondern vielmehr, welchen Charakter er hat.

- » Den edlen Charakter Jesu?
- » Den verdorbenen Charakter Satans?

Was ist die Hauptwirkung des Teufels?

- » In der Welt wirkt er vielfältig als Lügner, Verblender und Zerstörer. Als einer, der alles hasst, was Gott liebt. Bei den „Suchenden“ wirkt er insbesondere mit der Irrlehre über die Selbst-Erlösungsstrategien der Menschen.
- » Im Leib Christi wirkt er als „Engel des Lichts“. Wie? Indem er über seine Diener – die sich ihm bewusst oder unbewusst zur Verfügung stellen – auf den Kanzeln der Kirchen das pervertierte Wort Gottes verkündigen lässt, um sie mit seinen Lügen und Halbwahrheiten zu verführen und von Gott – dem Vater – fernzuhalten.

Um es ganz plakativ auszudrücken, ist die Hauptsumme seiner Irrlehre im Leib Christi die, dass es um uns und unsere Interessen geht und nicht um Gott und seinen Willen.

Das menschenzentrierte Evangelium verheißt dem Menschen, dass Gott ihm alles geben wird, was er braucht, um sein Leben auf Erden bequem zu machen. Und dass er ihm schließlich am Ende des Lebens auch noch einen Platz im Himmel geben wird. Dem Menschen wird gesagt, dass Jesus all seine Sünden vergeben, all seine Krankheiten heilen, ihn segnen und materielles Gedeihen geben und all seine irdischen Probleme lösen wird.

Das eigene Ich bleibt der Mittelpunkt im Leben eines solchen Menschen und Gott dreht sich um ihn – als seinem Diener –, um all seine Gebete zu erhören, und ihm zu geben, was immer er auch haben möchte! Alles, was er tun muss, ist „zu glauben“ und „jeden materiellen und sonstigen Segen in Jesu Namen in Anspruch zu nehmen“!

2 Einleitung

Diese Lehreinheit befasst sich mit dem Geist Gottes und Christi, dem **Heiligen Geist**.

Nachdem Jesus in den Himmel aufgenommen wurde, hat er uns den vom Vater verheißenen Heiligen Geist als den uns zur Seite gestellten Beistand (gr. Parakletos) gesandt, der uns neues Leben und die Kraft gibt, als Jünger Jesu die Werke auch zu tun, die ER selbst getan hat und sogar noch größere als diese.

Joh 14,16 Dann werde ich den Vater bitten, dass er euch an meiner Stelle einen Helfer gibt, der für immer bei euch bleibt. 17 Dies ist der Geist der Wahrheit. Die Welt kann ihn nicht aufnehmen, denn sie ist blind für ihn und erkennt ihn deshalb nicht. Aber ihr kennt ihn, denn er wird bei euch bleiben und in euch leben.

Weiterhin sagt Jesus:

*Joh 14,12 Ich sage euch die Wahrheit: **Wer an mich glaubt**, wird die gleichen Taten vollbringen wie ich – ja, sogar noch größere; denn ich gehe zum Vater.*

Wir brauchen den Heiligen Geist genauso, wie ihn auch Jesus brauchte, um die gleichen Taten zu vollbringen wie unser HERR, so dass neben dem verkündigten Wort die Menschen „draußen“ etwas sehen können.

Durch alle Evangelien hindurch sehen wir, dass die Menschen Jesus nachfolgten, weil er ihnen nicht nur das Reich Gottes erklärte, sondern vielmehr auch viele Heilungen, Zeichen und Wunder tat.

*Joh 14,11 Glaub mir doch, dass der Vater und ich eins sind. Und wenn ihr schon meinen Worten nicht glaubt, **dann glaubt doch wenigstens meinen Taten!***

Das weiß Satan auch, deshalb wirkt er verstärkt über lügenhafte Zeichen und Wunder. Deshalb müssen die Menschen zunächst **an uns** etwas sehen. Nämlich erkennen, dass der Heilige Geist uns immer mehr in das Vorbild und den Charakter unseres HERRN verwandelt hat, so dass wir in der Kraft seines Geistes in Liebe, voller Sanftmut und Demut das Wort Gottes verkündigen und dass dieses verkündigte Wort „Geist und Leben“ ist. Dass es nämlich „in Erweisung des Geistes und der Kraft“ verkündigt wird, wie es der Apostel Paulus in seinem 1. Brief an die Korinther ausgedrückt hat...

*1. Kor 2,4 Was ich euch sagte und predigte, geschah nicht mit ausgeklügelter Überredungskunst, **durch mich sprach Gottes Geist und wirkte seine Kraft**. 5 Denn euer Glaube sollte sich nicht auf Menschenweisheit gründen, sondern auf **Gottes rettende Kraft**.*

Es ist wichtig, dass wir erkennen, dass die Frucht des Geistes – als wesentlicher Teil unserer Heiligung – die sichtbare Wirkung in unserem Charakter ist. Die neunfältige Frucht, die der Heilige Geist in uns entwickelt, ist die Basis für die zunehmende Erfüllung mit dem heiligen Geist und die Wirksamkeit der neun Gaben des Heiligen Geistes.

Die neue Geburt in der Kraft des Heiligen Geistes ist nur der Startpunkt zur **Kindschaft**. Wir sind dadurch mit dem Heiligen Geist versiegelt und in die Familie Gottes hinein geboren.

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist hilft uns, zur „**Sohnschaft**“ heran zu reifen, zu wachsen und kraftvoll zu werden. Dazu ist es nötig, nicht mehr im Fleisch sondern vielmehr im Geist zu wandeln.

Alles, was den Heiligen Geist in uns betrübt und ihn daran hindert, in unserem Geist voll zur Entfaltung zu kommen, muss abgelegt werden, sodass wir ständig „voll Geistes“ sind.

Dass dieses „**voll Geistes zu werden**“ ein **fortlaufender Prozess** ist, sehen wir in der Apostelgeschichte an der Tatsache, dass die Jünger, die zu Pfingsten den Heiligen Geist empfangen haben, immer wieder und ständig neu mit Heiligen Geist erfüllt wurden.

Zum Beispiel:

Apg 4,31. Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Der Apostel Paulus fordert uns in Epheser Kapitel 5, Vers 15–18 auf: „**werdet voll Geistes**“ und erklärt uns in Kapitel 4 und 5, was die Voraussetzungen dafür sind, nämlich **die Heiligung und Gemeinschaft mit Gott** durch seinen Heiligen Geist.

*Eph 5,15 Achtet also genau darauf, wie ihr lebt: nicht wie unwissende, sondern wie weise Menschen. 16 Dient Gott, solange ihr es noch könnt, denn wir leben in einer schlimmen Zeit. 17 Seid nicht verbohrt; sondern begreift, was der Herr von euch will! 18 Betrinkt euch nicht; das führt nur zu einem ausschweifenden Leben. **Lasst euch vielmehr von Gottes Geist erfüllen.***

2.1 Fazit:

Der Heilige Geist ist der Geist Gottes und Christi, der Kraft hat und nicht nur eine Kraft ist.

Die neue Geburt entsteht, wenn wir (div. Ausdrücke) in Christus sind, zu Christus gehören, die Versöhnung Gottes angenommen haben, Frieden mit Gott durch Jesus haben, durch den Glauben für gerecht erklärt sind...

Die Voraussetzung für die neue Geburt ist ja die Gnade Gottes und die Wirksamkeit des Heiligen Geistes, der in uns neues, geistliches Leben schafft.

Empfang des Hl. Geistes: Wenn wir in Christus sind, zu Christus gehören, die Versöhnung Gottes angenommen haben, Frieden mit Gott durch Jesus haben und durch den Glauben für gerecht erklärt wurden (div. Ausdrücke), dann haben wir den Heiligen Geist empfangen und haben somit den freien Zugang zur Gnade. (Zum Heiligen Geist).

Die Erfüllung mit dem Heiligen Geist ist ein fortwährender Prozess. (Voll des Heiligen Geistes werden, durch Heiligung, Kreuz der Nachfolge...)

Wir brauchen den Heiligen Geist, um Zugang zu Gott zu haben.

Selbst Jesus brauchte für seinen Dienst den Heiligen Geist, um wie viel mehr brauchen wir den Heiligen Geist? Und das weiß der Teufel natürlich und versucht deshalb zu verhindern, dass wir den Geist Gottes in uns haben und zunehmend mit ihm erfüllt werden. Also um nichts Geringeres geht es, sowohl beim wahren als auch beim falschen Evangelium, nämlich um den Heiligen Geist.

Das wahre Evangelium ist immer darauf gerichtet, dass die Menschen zuerst den heiligen Geist empfangen und anschließend im Geist wachsen, so dass sie durch den Geist Christi, IHM immer ähnlicher werden.

Das falsche Evangelium ist immer darauf gerichtet, dass Ungläubige alles bekommen aber ja nicht den Heiligen Geist und dass die Gläubigen möglichst nicht im Geist wachsen und selbstzentriert „im Fleisch“ leben, damit der bereits empfangene Heilige Geist betrübt und limitiert wird oder sie sogar wieder verlässt.

Wie gehen wir mit den Irrlehrern um? Genau wie Jesus mit dem Erz-Irrlehrer Satan umgegangen ist! Als ihn nämlich der Satan mit Irrlehre verführen wollte, hat ihm Jesus mit der Wahrheit widerstanden.

Daraufhin hat der Teufel die Wahrheit nicht geleugnet oder mit Jesus darüber gestritten, er ist vielmehr abgehauen, weil er die Wahrheit ja gar nicht hören will und weiterhin seine Irrlehren an diejenigen verbreitet, die sie gerne hören.

3 Wahrheit und Irrtum

Wie können wir erkennen, ob etwas Wahrheit oder Irrtum ist? Wodurch unterscheidet sich die wahre Lehre von einer Irrlehre?

Wir wissen aus der gesamten Heiligen Schrift, dass der Teufel nicht mit „Schwefelgestank“ und Hörnern – also offensichtlich – kommt, sondern vielmehr sehr subtil mit Gottes Wort.

Die Welt braucht der Teufel nicht zu verführen, denn sie ist ja derzeit noch unter seinem Herrschaftsbereich, denn er ist ja „der Gott dieser Welt“, wie uns der Apostel Paulus in seinem zweiten Brief an die Korinther in Kapitel 4,4 vermittelt:

*2.Kor 4,4 den Ungläubigen, bei denen **der Gott dieser Welt** den Sinn verblendet hat, damit sie den Lichtglanz des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus, der Gottes Bild ist, nicht sehen.*

Wen wird also der Teufel versuchen wollen? Natürlich uns, die wir nicht mehr zu seinem Reich gehören, sondern vielmehr zum Reich der Himmel. Und wie versucht er uns zu verführen? Natürlich mit dem Wort Gottes, genauso wie er das bei Jesus, dem Sohn Gottes getan hat!

Epheser 4,15 „Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten, damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.“

3.1 Unser Auftrag

Unser Auftrag ist vierfachfach:

- » Dienst für Gott: Lobpreis und Anbetung Gottes
- » Persönliche Heiligung
- » Dienst am Leib Christi
- » Dienst in der Welt

Wir müssen davon ausgehen, dass der Teufel alles unternehmen wird, um zu verhindern, dass dieser vierfache Auftrag ausgeführt wird. Deshalb wird er versuchen, uns in allen vier Bereichen unseres Auftrages in die Irre zu leiten.

- » Zunächst wird er versuchen, uns von Gott, unserem Vater abzulenken,
- » Dann wird er versuchen, uns selbst zu schwächen und zu Fall zu bringen.
- » Anschließend wird er versuchen, unseren Dienst im Leib Christi zu zerstören.

- » Und schließlich wird er versuchen, unseren Dienst in der Welt zu verhindern, so dass wir die Menschen nicht aus seinem Herrschaftsbereich heraus retten.

Wie macht er das?

Dazu können wir über einen ganz einfachen Test, der unseren vierfachen Auftrag umfasst, erkennen, was Wahrheit und Irrtum ist.

Denn über die Seuche der Wortgefechte und theologische Streitereien wird uns das nämlich nicht gelingen. Dazu sagt der Apostel Paulus in seinem Brief an Timotheus folgendes:

1. Tim 6,4 so ist er aufgeblasen und weiß nichts, sondern ist krank an Streitfragen und Wortgezänken. Aus ihnen entstehen: Neid, Streit, Lästerungen, böse Verdächtigungen, ständige Zänkereien von Menschen, die in der Gesinnung verdorben und der Wahrheit beraubt sind und meinen, die Gottseligkeit sei <ein Mittel> zum Gewinn. Die Gottseligkeit mit Genügsamkeit aber ist ein großer Gewinn...“

3.2 Der Test zur Unterscheidung

Zunächst wollen wir festhalten, dass es für die unterschiedlichen Menschen gemäß der Schrift **unterschiedliche Botschaften** (Evangelien) gibt:

- » **Die Botschaft für unsere persönliche Heiligung und Erfüllung mit Heiligem Geist:**

Wie wir bereits ausgeführt haben, sollen wir „voll Geistes“ werden, indem wir dem Heiligen Geist erlauben, uns in unserem Charakter in das Bild Jesu umzugestalten. D.h. in uns die 9-fältige Frucht des Geistes hervorzubringen. Dazu ist es nötig, dass wir „unser Fleisch kreuzigen“, dass wir aufhören zu sündigen, ganz einfach: unsere Heiligung! D.h., dass wir im Geist wandeln. Dies ist dann gemäß Epheser 5,18 die Voraussetzung, um „voll Geistes“ zu werden; und zwar als ständiger Prozess und nicht als ein einmaliges Ereignis!

Röm 8,13 „Denn wenn ihr nach dem Fleisch lebt, so werdet ihr sterben, wenn ihr aber durch den Geist die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr leben.“

- » **Die Botschaft für die Erretteten:**

Das Evangelium der Nachfolge. Das Kreuz der Nachfolge – es kostet unser Leben. (Unser bisheriges Leben in Sünde und Tod!) Dabei geht es um das Priestertum aller Gläubigen und den fünffältigen Dienst...

- » **Die Botschaft für die Verlorenen:**

Die allererste Evangelisation nach der Ausgießung des Heiligen Geistes lesen wir in Apg 2,38: „*Kehrt um*«, *erwiderte Petrus, »und jeder von euch lasse sich auf den Namen von Jesus Christus taufen! Dann wird Gott euch eure Sünden vergeben, und ihr werdet seine Gabe, den Heiligen Geist, bekommen.*“

Wir sehen also, dass das gottzentrierte Evangelium die Menschen aufruft, Buße zu tun. Es erklärt, was Buße bedeutet:

Sich vom Ich als dem Zentrum des eigenen Lebens, vom Tun des eigenen Willens, vom Wandel nach dem selbst erwähltem Weg, von der Liebe zum Geld, von der Liebe zur Welt und den Dingen dieser Welt (des Fleisches Lust, der Augen Lust, hoffärtiges Leben) abzuwenden und sich Gott zuzuwenden, Ihn von ganzem Herzen zu lieben, Ihn zum Zentrum des eigenen Lebens zu machen und hinfort Seinen Willen zu tun.

Paulus schreibt an die Korinther 2.Kor 5,15: „*Und er ist deshalb für alle gestorben, damit die, die leben, nicht länger für sich selbst leben, sondern für den, der für sie gestorben und zu neuem Leben erweckt worden ist.*“

Der Glaube an Christi Tod am Kreuz kann einem Menschen seine Sünden nur vergeben, wenn er Buße getan hat. Dann kann er die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, um befähigt zu werden, sich selbst täglich zu verleugnen, damit er ein gottzentriertes Leben führen kann. Das ist das Evangelium, das Jesus und die Apostel predigten.

Im Folgenden sehen wir, wie der Satan in allen 3 Auftrags-Bereichen seine Irrlehre initiiert und in den Leib Christi implementiert:

» **Auftrag 1: Dienst für Gott:**

Der höchste Auftrag eines wahren Gläubigen und der ganzen Gemeinde ist die priesterliche Anbetung Gottes. Der Dienst als heiliges Priestertum!

Die Anbetung Gottes im Geist und in der Wahrheit ist das höchste Vorrecht und die heiligste Pflicht jedes Kindes Gottes. Jeder wiedergeborene Gläubige ist ein königlicher Priester; und sein erster Dienst ist "der Dienst nach oben", zu Gott hin.

Dieser Dienst hat in allem den Vorrang. Die Gemeinde ist nicht in erster Linie für die Menschen da, sondern zuallererst für den allmächtigen Gott, der uns aus seinem Geist neu geboren und die Gemeinde ins Leben gerufen hat.

Joh 4,23. "Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. 24. Gott ist Geist, und die ihn anbeten, müssen in Geist und Wahrheit anbeten."

» **Auftrag 2: Persönliche Heiligung:**

Die Voraussetzung für geistliches Wachstum und die progressive, **ständig zunehmende Erfüllung mit dem Heiligen Geist** ist die persönliche Heiligung. Wenn der Satan nicht verhindern konnte, dass sich Menschen mit Gott versöhnen, dann möchte er sie um jeden Preis vom Weg des Glaubens abbringen, um aus ihnen Kinder der Hölle zu machen.

Wie macht er das?

Indem er Irrlehren verbreitet, die mit Gottes Wort und allen denkbaren, subtilen Methoden die Menschen an dem Wandel im Geist und der Heiligung hindern (Evangelium der Nachfolge). Der Grund ist, weil er genau weiß, dass ohne die Heiligung die Gläubigen über kurz oder lang von Gott abfallen und seine Kinder, die Kinder der Hölle, sein werden.

Dazu trägt die Irrlehre über eine „**zweite Erfahrung**“ mit dem Hl. Geist bei: Die sogenannte Erfüllung mit dem Hl. Geist – im Anschluss an die neue Geburt – **als einmalige Erfahrung**: „Der Geist auf uns!“

» **Auftrag 3: Dienst am Leib Christi:**

Auch und gerade in diesem Bereich ist der Satan sehr aktiv, weil er dadurch den Leib Christi zerstören kann.

Wie macht er das?

Indem er eine „**Priesterkaste**“ als künstliches Haupt und Mittlerschicht **zwischen Gott und Menschen** einsetzt, die den Leib vom wahren Haupt trennt und das Priestertum aller Gläubigen unterdrückt, ja, sogar bekämpft. Dies kann zur Lähmung des Leibes Christi führen, ja sogar zum Tod. Dem Aufrichtigen wird es Gott aber gelingen lassen, so dass er dieses System durch Seine Gnade früher oder später durchschaut.

Matthäus 23,13 „Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließt das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr geht nicht hinein, und die, die hineingehen wollen, lässt ihr <auch> nicht hineingehen.“

» **Auftrag 4: Dienst an der Welt:**

Hier setzt Satan alles daran, dass die Menschen nicht zur Versöhnung mit Gott kommen und den Heiligen Geist empfangen.

Wie macht er das?

Indem er Irrlehrer sendet, die, anstelle des Evangeliums der Sündenvergebung und Errettung durch Buße, welches mit Zeichen und Wunder bestätigt werden kann, das Evangelium der Zeichen und Wunder im Namen JESU predigen und sogar vollbringen; die aber die Menschen nicht zur Umkehr aufrufen.

Matth 7,21. Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel hineinkommen, sondern wer den Willen meines Vaters tut, der in den Himmeln ist.

22. Viele werden an jenem Tage zu mir sagen: Herr, Herr! Haben wir nicht durch deinen Namen geweissagt und durch deinen Namen Dämonen ausgetrieben und durch deinen Namen viele Wunderwerke getan?

23. Und dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch niemals gekannt. Weicht von mir, ihr Übeltäter!

Wir wissen, dass gerade in der „Endzeit“ der Widersacher die ganze Welt mit lügenhaften Zeichen und Wundern verführen wird. Auch bei uns wird er das versuchen und leider – wie die Schrift sagt – wird es ihm bei vielen gelingen.

Mt 24,24. „Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten zu verführen.“

3.3 Praktisches Testbeispiel:

Der Irrtum über die persönliche Heiligung und Erfüllung mit Heiligem Geist:

Wenn jemand lehrt, dass nach der ersten geistlichen Erfahrung (Neugeburt und Empfang des Heiligen Geistes) eine zweite geistliche Erfahrung nötig wäre, dann ist dies mit größter Vorsicht und Liebe zur Wahrheit zu hinterfragen.

- » Lehrt diese Person, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist **eine einmalige Erfahrung** ist, dann freut sich der Satan, da es dann nur eine Frage der Zeit ist, wann der Heilige Geist diesen Menschen auf Grund fehlender Heiligung (einmalig, statt tägliches Kreuz der Nachfolge, laufendes voll Geistes werden) verlässt. Über den Zustand dieses Menschen wollen wir nicht weiter nachdenken. Und wir wissen, wer hinter dieser Lehre steht.
- » Lehrt diese Person, dass die Erfüllung mit dem Heiligen Geist **eine fortwährende Erfahrung** sei (Heiligung, ständig voll Geistes werden, Kreuz der Nachfolge), dann ist diese Behauptung zu akzeptieren. Eine singuläre, zweite, einmalige Erfüllung mit dem Heiligen Geist kennt die Schrift nicht. Über den Sinn und der damit verbundenen Gefahr dieser in der Bibel nicht vorhandenen Bezeichnung „zweite Erfahrung“ könnte man viel diskutieren, was aber zu nichts führt!

3.4 Charisma und Charakter

Charakter ist die 9-fältige Frucht, die der Heilige Geist in uns hervorbringt, und Charisma sind die Geistesgaben, die der Heilige Geist durch uns für andere wirkt. Und zwar **wie er will** und durch wen er will.

Es ist notwendig, den grundlegenden Unterschied der beiden Wirkungen klar zu verstehen. „Frucht“ ist die zunehmende Auswirkung eines neuen, geistlichen, inneren Lebens, das zu einem neuen Lebensstil durch einen Vorgang stetigen Wachstums führt. Auch „Frucht“ im natürlichen braucht Zeit zu ihrer Entwicklung und gelangt mit Hilfe vieler äußerer Faktoren wie Wasser, Licht, Sonnenschein usw. zur Vollendung.

„Gaben“ dagegen können durch die freigiebige Handlungsweise eines Spenders von außen kommen. Das Wesentliche bei unserer gegenwärtigen Betrachtung ist, dass die „Frucht“ allmählich von innen kommt, während „Gaben“ auf einmal von außen kommen. Diese Definition ist ein wenig grob, aber sie hilft den Unterschied zu verdeutlichen, der zwischen den beiden Begriffen gemacht werden muss.

Die Frucht des Geistes erscheint somit als Äußerung und Ergebnis des göttlichen Lebens, welches dem Gläubigen bei der Wiedergeburt mitgeteilt wurde. Im Allgemeinen tritt sie erst allmählich in Erscheinung, und zwar durch den Vorgang des „Wachstums in der Gnade“. Ihre Entwicklung wird durch Gemeinschaft mit Gott im Gebet, durch Studium seines Wortes, der Bibel, durch die Wirkungen des Heiligen Geistes und geistlichen Dienst, sowie Gemeinschaft mit anderen Christen gefördert.

Diese „Frucht“ hat während der ganzen Dauer eines Christenlebens ihre Wachstumsmöglichkeiten, und unter diesem Blickwinkel betrachtet, soll die Heiligung unseres Lebens stetig im Fortschreiten begriffen sein.

Die Gaben des Geistes dagegen können auf jeder beliebigen Stufe des Glaubenslebens verliehen werden. Aus dem Neuen Testament geht klar hervor, dass manchen Gläubigen bereits eine Gabe geschenkt wurde, als sie zum ersten Mal den Heiligen Geist empfangen. Andere Gaben wurden an verschiedenen Wendepunkten des christlichen Lebensweges verliehen.

(z.B. 1. Timotheus 4,14 | höchstwahrscheinlich anlässlich der Aussonderung des Timotheus für den geistlichen Dienst, als ihn Paulus als Begleiter wählte, siehe Apostelgeschichte 16,1–3).

Noch weitere Gaben durften jederzeit begehrt und erbeten werden (1. Korinther 12,31|14,13).

3.5 Gesegnet mit jeglichem geistlichen Segen

In einer wunderbaren Passage des Epheser Briefes macht der Heilige Geist durch den Apostel Paulus deutlich, dass wir in Christus Jesus, unserem Herrn, mit jedem geistlichen Segen in der Himmelswelt gesegnet sind.

Diesen Text lesen wir in Epheser 1,3–14:

„Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns gesegnet mit jeder geistlichen Segnung in der Himmelswelt in Christus, wie er uns in ihm auserwählt hat vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos vor ihm seien in Liebe, und uns vorherbestimmt hat zur Sohnschaft durch Jesus Christus für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens, zum Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er uns begnadigt hat in dem Geliebten. In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Vergehungen, nach dem Reichtum seiner Gnade, die er uns reichlich gegeben hat in aller Weisheit und Einsicht.

Er hat uns ja das Geheimnis seines Willens zu erkennen gegeben nach seinem Wohlgefallen, das er sich vorgenommen hat in ihm für die Verwaltung <bei> der Erfüllung der Zeiten: alles zusammenzufassen in dem Christus, das, was in den Himmeln, und das, was auf der Erde ist – in ihm.

Und in ihm haben wir auch ein Erbteil erlangt, die wir vorherbestimmt waren nach dem Vorsatz dessen, der alles nach dem Rat seines Willens wirkt, damit wir zum Preise seiner Herrlichkeit seien, die wir vorher <schon> auf den Christus gehofft haben. In ihm <seid> auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eures Heils, gehört habt und gläubig geworden seid, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung. Der ist das Unterpfand unseres Erbes auf die Erlösung <seines> Eigentums zum Preise seiner Herrlichkeit.“

"Die Himmelswelt" kann bezeichnet werden als die Sphäre der geistlichen Erfahrung des Gläubigen, der mit Christus eins gemacht wurde **im Wesen** (2Petr 1,4); **im Leben** (Kol 3,4; 1Jo 5,12); **in den Beziehungen** (Joh 20,17; Hebr 2,11); **im Dienst** (Mt 28,20; Joh 17,18); **im Leiden** (Phil 1,29; 3,10; Kol 1,24); **im Erbe** (Röm 8,16.17) und **in der zukünftigen Herrlichkeit des Reiches** (Röm 8,18–21; 1Petr 2,9; Offb 1,6; 5,10). **Der Gläubige ist ein himmlischer Mensch und ein Fremdling und Pilger auf Erden** (Hebr 3,1; 1Petr 2,11).

Der Herr segne Euch und all Euer Tun, so dass Ihr ein Segen seid für die Menschen in Eurer Welt und Generation.

Im Juli 2015

Reinhold Thalhofer und Adnan Krikor.